Als Verlobte empfehlen sich
**Anna Sauer.**
**Heinrich Hasselhoff.**
Leipzig. Haberloh.

---

Als Neuvermählte empfehlen sich
**Hermann Krah**
**Hedwig Krah** geb. **Sänger.**
Leipzig, den 9. April 1874.

---

**Franz Weise**
**Anna Weise**
geb. Grawert
empfehlen sich als Neuvermählte.
Leipzig, am 8. April 1874.

---

**Richard Coldiß**
**Emma Coldiß** geb. **Webler.**
Leipzig, am 8. April 1874.

---

Durch die glückliche Geburt eines muntern **Mädchens** wurden hocherfreut
Leipzig, 10. April 1874.
**Franz Reifferscheidt,**
**Lina Reifferscheidt** geb. **Hönemann.**

---

Gestern Abend um 10 Uhr wurden wir durch die zwar schwere, aber glückliche Geburt eines **tüchtigen Jungen** hocherfreut.
Leipzig, den 10. April 1874.
**Wilhelm Arldt,**
**Emma Arldt** geb. **Meißner.**

---

Gestern früh 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie** geb. **Bormann** von zwei munteren Mädchen glücklich entbunden. **Emil Coldiß.**
Leipzig, den 10. April 1874.

---

Allen Bekannten, Freunden und Verwandten die erfreuliche Nachricht, daß mich meine liebe Frau **Anna**, geb. **Großmann**, Donnerstag Abend 7 Uhr mit einem kräftigen Jungen beschenkt hat.
Reudnitz. **Georg Huber,** Musiker.

---

Heute verschied im Glauben an ihren Heiland unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Wilhelmine Dorothea** verw. **Henning** geb. **Röber,** im noch nicht ganz vollendeten 73. Lebensjahre. Unverlöschliche Liebe und Ehre ihrem Andenken!
Leipzig, den 10. April 1874.
Dr. phil. **Aug. Herm. Walter,**
**Alwine Walter** geb. **Henning.**

---

Heute Nachmittag 1/2 3 Uhr starb nach längeren Leiden schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau

**Charlotte Henriette Graefe**

verw. Dr. **Dathmann** geb. **Hahnemann,** was hiermit tiefbetrübt anzeigen
**die trauernden Hinterlassenen.**
Reudnitz, New-York u. Leipzig.
Reudnitz, den 10. April 1874.

---

Heute Morgen 1/2 7 Uhr endete der Tod die schweren Leiden unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Buchhalters der Leipziger Disconto-Gesellschaft,

**Moritz Ludwig Kästner,**

im Alter von 30 Jahren und 3 Monaten. Diese Trauerkunde seinen vielen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Leipzig u. Augsburg, am 10. April 1874.
**Anna** verw. **Kästner**
geb. Winkler,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Das Begräbniß findet **Sonntag** den 12. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Zeitzer Strasse No. 34, aus statt.

---

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß wurde uns heute Mittag 1/4 1 Uhr nach langen schweren Leiden unser herzensguter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater,

**Johann Friedrich Thilo,**

Bürger und Lackirer hier, im Alter von 54 Jahren 2 Monaten, durch den Tod entrissen. Unermeßlich ist der Verlust, was wir hierdurch allen Freunden und Bekannten schmerzerfüllt anzeigen.
Leipzig, den 10. April.
**Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

---

Heute Morgen 8 Uhr verschied nach längern schweren Leiden unser einziger lieber Sohn und Bruder **Ernst Zaunsch,** Schriftsetzer. Dies seinen vielen Freunden und Collegen zur schuldigen Nachricht. — Leipzig, 10. April 1874.
Die tiefbetrübte **Mutter u. Schwester.**

---

In vergangener Nacht ist unsere liebe Tante, Großtante und Schwägerin, Frau **Julie Henriette** verw. Oekonomie-Amtmann **Kunze** geb. **Weyhmann** sanft entschlafen.
Leipzig, den 10. April 1874.
**Die trauernden Hinterlassenen.**

---

Heute früh 3 1/4 Uhr endete ein sanfter Tod die Leiden meiner lieben Frau **Wilhelmine** geborene **Sindner** im 48. Lebensjahre. Freunden und Bekannten diese Nachricht statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme.
Merseburg, den 9. April 1874.
**Louis Zehender,**
zugleich im Namen der Kinder.

---

Heute Morgen 2 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter

**Wilhelmine** geb. **Kruschwitz.**

Um stille Theilnahme bittend, zeigt dies tief betrübt an der trauernde Gatte
**Paul Sauder.**
Leipzig, den 10. April 1874.

---

Heute Morgen starb schnell und unerwartet an den Folgen der Bräune unser kleiner **Louis** im Alter von 5 1/2 Jahren.
Leipzig 10. April 1874.
**Eduard Lucas** und Frau.

---

Heute Mittag nahm Gott unser innig geliebtes **Waltherchen** wieder zu sich, was wir unsern Freunden hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Leipzig, den 9. April 1874. (H. 31719.)
**M. Biel** und Frau.

---

Für die so außerordentliche Theilnahme bei dem uns so schwer getroffenen Verluste, sowie für den reichen Blumenschmuck des Sarges unseres unvergeßlichen Mannes und Vaters sagen allen lieben Freunden und Verwandten herzlichen Dank
**Auguste Heydenreich**
nebst Kindern.

---

Für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Tode unseres Bruders und Schwagers
**Wilhelm Winkler,**
sagen wir Allen unsern innigsten Dank
**Die Hinterlassenen.**

---

**Familien-Nachrichten.**

Verlobt: Herr Ingenieur Kaiser in Gottesmühle mit Fräul. Agnes Barthel in Reichm. Herr Dr. phil. Reinh. Hochmann in Dresden mit Fräul. Käthe Rhan in Königsberg in Pr. Herr G. Pohle in Löhnigen mit Fräul. Linna Schellenberg in Großstädtnitz. Herr Karl Nickel in Crimmitzschau mit Fräul. Anna Stängel in Buchholz. Herr Buchhändler Riemschneider in Bremen mit Fräul. Helene Koch in Dresden. Herr Julius Schulz in Dresden mit Fräul. Alma Kegel in Zittau. Herr Arno Rollain in Potschappel mit Fräul. Antonie Fischer in Schmiedeberg. Herr Cand. rer. min. Moritz Müller in Zwickau mit Fräulein Rosalie Lösch in Nürnberg.

Vermählt: Herr Hermann Bretschneider in Dresden mit Fräul. Wilhelmine Illing daselbst. Herr Hermann Spittel in Dresden mit Fräul. Clara Jahn in Jena. Herr Dr. Georg Kühn in Kallnberg bei Lichtenstein mit Fräul. Anna Leonhardt in Altenburg. Herr August Timäus in Buchholz mit Fräul. Helene Reckel daselbst. Herr Paul Weber in Pulsnitz mit Fräul. Lina Müller daselbst. Herr Lehrer Arno Schau in Altenburg mit Fräul. Clotilde Streicher daselbst.

Geboren: Herrn Theodor Schaper in Teufelstein ein Sohn. Herrn R. Gerzabek in Dresden ein Sohn. Herrn Ernst Sachse in Chemnitz ein Sohn. Herrn Julius Rothenstein in Chemnitz eine Tochter. Herrn Pastor Michael in Dorf Wehlen ein Sohn. Herrn Anton Reiche in Dresden ein Sohn. Herrn Kammermusikus M. Beck in Dresden eine Tochter. Herrn Postsecretair Dittrich in Mittweida eine Tochter. Herrn Martin Herzog in Dresden ein Sohn. Herrn Gerichtsamtmann Klein in Lengenfeld eine Tochter. Herrn R. H. Reuthy in Glashütte ein Sohn.

Gestorben: Frau Marie Pauline Winkler geb. Krille in Dresden. Frau Louise Reichardt geb. Dix in Dresden. Frau Aug. Bernhardt geb. Mitschurlich in Dresden. Frau Joh. Chr. Matthees geb. [illegible] in Lockendorf. Herr Otto Franz Otto Dressel in [illegible]. Herr Joh. [illegible] Thomas in Schmiedeberg. Herr Joh. Kaschny in Bautzen. Herr Fr. [illegible] Schubert in Roitzschen. Herr Otto Funke in Rjeberau. Herr Carl Bernh. Karfolth in Dresden. Herr Privatlehrer Carl Krug in Meißen. Herrn Hermann Bäßler's in Schloßchemnitz Sohn Georg. Herrn F. Bretschneider's in Unterhaus bei Gera Tochter Alice. Frau Pastor Lang geb. [illegible] in Ottendorf bei Mittweida. Herrn Carl Eßler's in Hainichen Tochter Dora.

---

**Die Beerdigung des Herrn Johann Friedrich Thilo findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Friedrichstraße 29, aus statt.**

---

Die Beerdigung des Instrumentenmachers Herrn **Friedrich Kramer** findet Sonntag den 12. ds. Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt. Zur Theilnahme ladet ein
**der Vorstand.**

---


**Bad Mildenstein,** Schletterstraße 5. Heil- u. Badeanstalt. Kiefernadel-, Dampf-, Moussirende-, Kur- u. Wannenbäder.

**Augustusbad,** Gottstraße 7. Täglich, während der Messe auch Sonntags geöffnet von Morgens bis Abends.

**Sophienbad,** Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2 5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 9-1/2 11.

**Diana-Bad,** Lange Straße 4—5. Gymnastisch-electro-magnet. röm.-irische Zellen- und Marmor-Dampfbäder, Wannen- und Einbäder jeder Art täglich.

**Bad Petersbrunn** Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten rechts) Täglich (auch Sonntags) von früh bis Abends geöffnet.


## Sitzung der Stadtverordneten.

### Vorläufiger Bericht.

* **Leipzig,** 10. April. Der einzige Gegenstand, mit welchem sich die heutige Sitzung nach Vortrag der Registrande beschäftigte, betraf die Entfernung der Meßbuden aus den Straßen der inneren Stadt, wie Katharinenstraße, Neumarkt, Nicolai- und Ritterstraße, Brühl und Theaterplatz. Der Rath will diese Buden, der Gesammtzahl nach 133, nur bis Ablauf der nächstjährigen Ostermesse auf ihren bisherigen Plätzen belassen. Der Ausschuß für Industrie, Meß- und Verkehrswesen ging noch weiter und schlug vor, auch die Buden auf den Plätzen der innern Stadt zu beseitigen, ein Vorschlag, welcher jedoch, nachdem sich mehrere Redner ganz entschieden gegen diese Ansicht des Ausschusses, weil die Messe tief schädigend, ausgesprochen hatten, unter Annahme der Rathsvorlage gegen 1 Stimme abgelehnt wurde; nur soll dem Rathe als zweckentsprechenderer Termin zur Räumung der Schluß der Michaelismesse 1875 in Vorschlag gebracht werden. (Hierauf nichtöffentliche Sitzung.)

## Westvorstädtischer Bezirks-Verein.

* **Leipzig,** 10. April. In der am gestrigen Abende unter Vorsitz des Herrn Advocaten Zinkeisen stattgefundenen Mitglieder-Versammlung des Westvorstädtischen Bezirks-Vereins nahm man zunächst einige geschäftliche Mittheilungen, unter Anderm ein Recommunicat des Raths entgegen, wonach das Gesuch um Beseitigung der Bäume des sogenannten Hospitalganges abgelehnt worden ist. Hieran knüpfte sich eine Besprechung über Anträge auf Herstellung der projectirten Straßen zwischen der Plagwitzer Straße und dem Johannapark. Herr Advocat Zinkeisen referirte zunächst über die bedeutende Entwickelung des Westviertels überhaupt und der Bauten auf den neuen Straßen des Johannaparks insbesondere und legte dabei den sehr übersichtlich gehaltenen Bebauungsplan vor, den Gegenstand jedoch zur Debatte stellend. Im Laufe derselben erkannte man allseitig die Nothwendigkeit einer baldigen Herstellung des projectirten Straßennetzes an, begnügte sich indeß schließlich mit dem einstimmig angenommenen Antrage: an den Rath das Ersuchen zu stellen, die Herstellung der Bismarck-Straße von der Wiesenstraße aus zunächst bis zur Schreberstraße sofort in Angriff nehmen und die fernere Fortsetzung der Bismarck-Straße mit ihren Seitenstraßen, soweit sie nicht bereits durch Dr. Heine hergestellt worden, thunlichst bald in Angriff nehmen zu wollen.

Weiter stand auf der Tagesordnung ein Antrag auf Anlegung einer Droschkenstation an der Davidstraße. Herr Dr. Günther wies nach, daß das Bedürfniß einer Droschkenstation in der äußeren Westvorstadt außer Zweifel gestellt, und die Davidstraße gerade deshalb als günstigster Platz ausersehen sei, weil sie inmitten des neuen Anbaues liege. Uebrigens rechtfertige sich der Antrag schon in Berücksichtigung der bedeutenden Entfernung von der jenem Anbau zunächst liegenden Droschkenstation; denn die Entfernung z. B. vom Westplatz bis zur Dorotheenstraße betrage etwa 400 Schritt, die vom Westplatz bis zur Davidstraße reichlich 1000 Schritt. Die Versammlung trat auch in dieser Angelegenheit einstimmig dem Antrage bei, an das Polizeiamt das Ersuchen zu richten, die Davidstraße zur Droschkenstation erheben zu wollen.

Schließlich glauben wir nicht unerwähnt lassen zu dürfen, daß die Bestrebungen des Vereins noch einer regeren Theilnahme der Mitglieder werth erscheinen möchten.

## Nachtrag.

* **Leipzig,** 10. April. Die Bewohner unserer Stadt sind bekanntlich schon oft wegen ihrer entschieden deutschnationalen Gesinnung von Particularisten, Socialdemokraten, Ultramontanen ꝛc. gescholten worden. Man erinnert sich unter Anderm jedenfalls noch des geflügelten Wortes „Pfeffersäcke", das ihnen 1869 von der guten Schwesterstadt Dresden aus entgegengeschleudert wurde. Ein Seitenstück können wir heute aus Frankfurt a. M. melden. Dort hat der berühmte Herr Sonnemann in seiner am dortigen Dienstag über die Militairfrage gehaltenen Rede die Kundgebungen für die Reichsregierung lächerlich zu machen versucht und dabei von der Leipziger Schützenhaus-Versammlung folgendes Bild entworfen: „In der Handelsstadt Leipzig sind einige ängstliche Menschen zwischen Kaffeesäcken und Baumwollenballen zusammen gebracht worden, die in ihrer Furcht vor den Socialdemokraten und Ultramontanen gerufen haben: Bismarck hilf!" Daß ein solcher Hanswurst in einer Stadt wie Frankfurt a. M. eine politische Rolle spielen kann, läßt uns um so besser über unsere Stadt denken.

* **Leipzig,** 10. April. Ueber die Strafbarkeit des Contractbruchs hat nun auch Herr Geh.-Rath Dr. v. Wächter sich gutachtlich ausgesprochen. Der erste Criminalist Deutschlands will den willkürlichen Contractsbruch der Arbeiter wie der Arbeitgeber mit öffentlicher Strafe belegt wissen und erklärt den darauf gerichteten, beim Reichstag eingebrachten Antrag für „eine wichtige und nothwendige Ergänzung des jetzigen gemeinen Strafrechts."

* **Leipzig,** 10. April. Der Aeronaut Herr Theodor Sibel, welcher am nächsten Sonntag Nachmittag mit seinem Riesenballon von der Wiese des Pfaffendorfer Hofes aufzusteigen gedenkt, veranstaltete am 22. März in Paris eine interessante Auffahrt von der Gasanstalt der Vorstadt Lavillette aus. In Sibels Begleitung befand sich ein Professor der Physik Namens Croce-Spinelli und es war zur Füllung des Ballons ein besonders präparirtes, leichtes Gas verwendet worden. Man wollte so weit als möglich die hohen Luftregionen zu erreichen suchen und dabei verschiedene wissenschaftliche Beobachtungen anstellen. Es wurden zu diesem Behufe Athmungsapparate von Kautschuk und zweihundert Liter Sauerstoff, außerdem aber zahlreiche elektrische, physikalische und spectroskopische Instrumente mitgenommen. Im Ballon befand sich ferner ein Käfig mit Tauben. In dem Bericht der „Republique Française", welcher uns vorliegt, ist gesagt, daß die Reisenden über anderthalb Stunden sich in einer Höhe von 5900 Meter, zwanzig Minuten in einer solchen von 7000 Meter hielten und überhaupt eine Höhe von 7400 Meter (nahe an 26,000 Fuß) erreichten. Wir wagen nicht zu behaupten, ob diese Höhenermittelungen richtig oder falsch sind; es haben bekanntlich Luftschiffer erklärt, daß sie noch höher hinauf gestiegen seien. Mit Hülfe der Einathmung des Sauerstoffes haben sich die Reisenden ziemlich wohl befunden und mit vieler Sorgfalt ihre Beobachtungen anstellen können; sie begannen sich des Sauerstoffes erst in einer Höhe von 4600 Meter zu bedienen. Zwei Tauben wurden in einer Höhe von 5000 Metern frei gelassen, die beiden anderen brachte man wieder mit zur Erde herab; sie befanden sich in den hohen Regionen sehr schlecht, gaben traurige Töne von sich und würden sicher umgekommen sein, wenn man nicht auch ihnen Sauerstoff zugeführt hätte. Die Temperatur war in der Höhe von 7100 Meter 22 Grad unter Null. Beim Niedersteigen befiel die beiden Reisenden in einer Höhe von 4000 Meter ein vorübergehendes Uebelbefinden; der Ballon landete bei der Stadt Barsur-Seine.

♂ **Leipzig,** 10. April. Zu dem auf heute anberaumten Licitationstermin, die Versteigerung von zwei der Stadtgemeinde gehörigen, an der Ecke der Wald- und Fregestraße gelegenen Bauplätzen, hatten sich 18 Bieter eingefunden und wurde auf beide Plätze zusammen, welche einen Flächeninhalt von 4535 □Ellen haben, ein Höchstgebot von 15,000 Thlr. gethan, während im Einzelnen auf den ersteren mit einem Flächeninhalt von 2530 □Ellen 10,550 Thlr. und auf den anderen mit einem Flächeninhalt von 2105 □Ellen 6500 Thlr. geboten wurden.

* **Leipzig,** 9. April. Dem vom Vereinssecretair Herrn Advocat Hartung in der heute Nachmittag abgehaltenen Generalversammlung des Vereins zur Fürsorge für die aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassen erstatteten Bericht über die Thätigkeit des Vereins in der Zeit vom 6. August v. J. (der letzten Generalversammlung) ab bis heute entnehmen wir Folgendes: Angemeldet hatten sich während dieses Zeitraumes im Ganzen wiederum 26 (22 männliche und 4 weibliche), Entlassene, die ihre Strafen theils in Zwickau (11), theils in Waldheim (8), theils in Hohenstein und Hoheneck (je 2), theils in Hubertusburg, Bezirksgericht Leipzig und Gefangenanstalt zu Halle (je 1) und zwar beziehentlich wegen Diebstahls und Unterschlagung (10), wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Diebstahls (6), wegen schweren Diebstahls (2), wegen Hehlerei, Tödtung aus Fahrlässigkeit, Aussetzung eines Kindes, gewerbmäßiger Partirerei, Hehlerei, Unzucht (je 1) und wegen Vagirens (2) verhaftet hatten. Von diesen 26 Personen sind heimathsangehörig 6 im Regierungsbezirk Dresden, je 5 in Leipzig, dem Regierungsbezirk Leipzig und im Königreich Preußen, 2 im Gerichtsamtssprengel des Gerichtsamts Leipzig I und je 1 im Gerichtsamtsbezirk Leipzig II, Regierungsbezirk Zwickau und im Königreich Bayern. Mit Ausnahme von 9 Personen, die nach vorausgegangener Beihülfe des Vereins sich selbst versorgt und von 2, welche die ihnen angebotene Arbeit nicht angenommen hatten, sind 15 als Handarbeiter (6) oder Wäscherinnen (3) oder als schriftliche Arbeiter (2) oder als Schuhmacher, Schlosser, Stubenarbeiter oder Falzerin (je 1). Verausgabt wurden im bemerkten Zeitraum für die Entlassenen über 290 Thlr. für baare Darlehen, Miethzins, Kleidung, zur Einlösung von verpfändeten Gegenständen, zur Anschaffung von Handwerkszeug, für Kost und Logis ꝛc. Im Ganzen befinden sich mit den gedachten gegenwärtig noch zusammen 200 Personen in der Pflege des Vereins. — Von den sonst noch zur Verhandlung gelangten, meist internen Gegenständen ist noch des erfreulichen Resultates der kürzlich zum Besten des Vereins veranstalteten Lotterie zu gedenken, die bei 6600 ausgegebenen Loosen (abzüglich der gewährten Freiloose) einen Reingewinn von 2300 Thalern erzielt hatte.

□ **Leipzig,** 10. April. Ueber die auch in Chemnitz stattgefundene Aufführung der Passionsmusik von Bach erhalten wir folgenden Bericht aus sachkundiger Feder: Herr Musikdirector Schneider hatte das Riesenwerk mit pietätvoller Liebe und hingebendem Eifer einstudirt. Die Chorsätze wurden von der hiesigen Singakademie, den Kirchenchören und dem Schneider'schen Männergesangverein mit Kraft, Ausdauer und Verständniß zur Geltung gebracht. Die Sopranpartie hatte Fräulein Marie Gutschbach aus Leipzig übernommen. Mit dem vollen Reiz ihrer so oft gerühmten Stimme, mit tiefer urquellender Herzensempfindung wußte sie dem in Tönen emporsteigenden Glaubensleben ergreifendsten Ausdruck zu verleihen. Die Tenor- und Baßsoli führten die Herren Pielke und Lißmann vom Leipziger Stadttheater prachtvoll aus. Beide Künstler boten einen kernigen ergiebigen Ton und eine meisterhafte Gesangstechnik. Beim Tenorsolo war besonders die Behandlung des Kopftones und der Uebergang von dieser zur Brust-Stimme, beim Bassisten die Geläufigkeit in der Verbindung der Töne zu rühmen. Die Partie des Hohenpriesters führte Herr Bürgerschullehrer Gutschebauch mit feuriger Energie durch; das Stadtmusikchor bewies seine oft erprobte Tüchtigkeit in vollem Maße.

Fortsetzung in der fünften Beilage.